



Abschlussbericht Irrawaddy Flower Garden Schule

Schuljahr 2021/2022

Wie schon im Schuljahr 2020/2021 war auch im Schuljahr 2021/2022 der Zugang zu Bildung stark beeinträchtigt. Nach Angaben von UNICEF wurden in **188 Ländern** weltweit Schulen geschlossen, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Im Gegensatz zu den staatlichen, thailändischen Schulen, die teilweise geöffnet waren, waren unsere Ray of Hope Migrantenschulen 2 Schuljahre von durchgehenden **Schulschließungen** betroffen. Obwohl die thailändische Politik "Bildung für alle" propagiert und der Zugang zu kostenloser Grund- und Sekundarschulbildung für alle gewährleistet sein soll, sieht die Praxis leider anders aus, denn derzeit sind weniger als 40 % der Migrantenkinder in Thailand an einer thailändischen Schule eingeschrieben.

Hindernisse wie mangelndes Wissen, Zurückhaltung der thailändischen Schulen Migrantenkinder aufzunehmen und zusätzliche Kosten für Schuluniformen, Schülertransport, Essen oder Schulgebühren und vor allem die

fehlenden **thailändischen Sprachkenntnisse** hindern Migrantenfamilien daran, ihre Kinder an thailändischen Schulen einzuschreiben. Unsere Ray of Hope Migrantenschulen sind daher ein enorm **wichtiges Sicherheitsnetz** für diese Kinder, um Zugang zu Bildung zu erlangen.

Leider kam es aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation vieler Migrantenfamilien auch dazu, dass Kinder ihre Schulbildung abbrechen mussten oder als Betreuer für kleinere Geschwisterkinder gebraucht wurden. Unser Team versucht in jedem Fall den **bestmöglichen Bildungsweg** für die Kinder zu finden und sie dabei zu unterstützen, diesen einzuschlagen.





Migrantenschulen

Insgesamt gibt es entlang der burmesischen Grenze 66 anerkannte Migrantenschulen. Fünf davon werden von unserem Partner Help without Frontiers (HwF) finanziert bzw. von Helfen ohne Grenzen teilfinanziert, sechs werden hingegen vollständig von Helfen ohne Grenzen Südtirol finanziert. Insgesamt besuchten knapp **1.559 Kinder** diese 11 Migrantenschulen in und um Mae Sot. Durch die Finanzierung der Migrantenschulen tragen wir dazu bei, die verbleibenden Lücken in der thailändischen Politik "Bildung für alle" zu schließen, indem wir den gefährdeten Kindern am Rande der Gesellschaft **Zugang zu Bildung** in deren Muttersprache ermöglichen.

Neben diesem Unterrichtsangebot bieten einige unserer Schulen auch sog. „Nicht-formale Bildungswege“ an. Dies ermöglicht Kindern, die aus verschiedensten Gründen ihre Schulbildung unterbrechen mussten, die Möglichkeit in kurzen, intensiven Kursen die Grund- bzw. Mittelschulbildung nachzuholen, um anschließend wieder ins normale Schulsystem zurückkehren zu können. Durch die langanhaltenden Schulschließungen war unser Team gezwungen **alternative Strategien** für unsere Schulen zu entwickeln,

um den burmesischen Migrantenkindern weiterhin Bildung zukommen zu lassen. Während andere Migrantenschulen nicht weitermachen konnten, da sie finanzielle Mittel verloren haben und der Unterricht daher eingestellt werden musste, haben wir hart daran gearbeitet, den Kontakt zu den SchülerInnen aufrechtzuerhalten und sie mit den verfügbaren Materialien und Mitteln bestmöglich zu unterstützen. So wurde Unterricht im Freien direkt in den Gemeinden (Home-based Learning) angeboten, sowie auf Online-Unterricht und Arbeitsblätter zurückgegriffen. Wir waren auch sehr bestrebt, unser Lehrpersonal in dieser herausfordernden Zeit möglichst gut zu unterstützen und zu schulen.

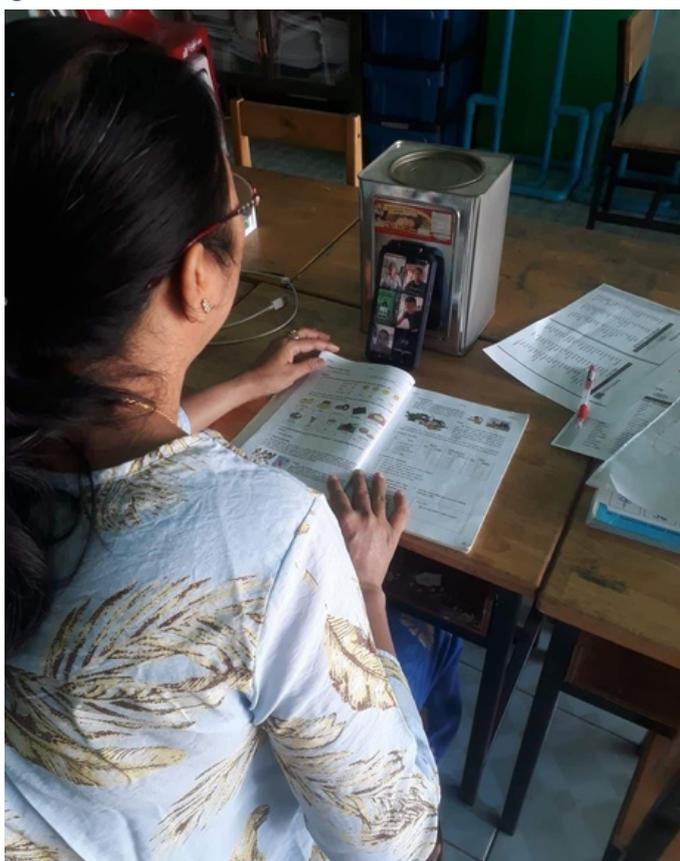
Unser Team hat auch verstärkt daran gearbeitet, die **Schülerstatistiken** noch detaillierter zu führen. Einerseits um einen besseren Einblick dahingehend zu bekommen, welche SchülerInnen sich wann und an welchem alternativen Lernangebot beteiligten und andererseits, um vorzeitig zu erkennen, welche SchülerInnen gefährdet sind, aus dem Schulsystem auszuscheiden. Das wöchentliche Führen dieser Listen machte es uns möglich, frühzeitig Gespräche mit den Kindern und Eltern zu führen und gegebenenfalls zu intervenieren.





Home-based Learning (HBL)

Nach umfangreichen Bemühungen, die Migrantenschulen auf die Wiedereröffnung im Juni 2021 vorzubereiten, brach kurz vor Schulstart eine neue Covid-Welle aus und die Hoffnung, Schule in Präsenz anbieten zu können, schwand mit jedem Monat. Daher war im Schuljahr 2021/2022 das HBL **Hauptunterrichtsmethode** an unseren Schulen. Die LehrerInnen führen in die Gemeinden der Kinder und unterrichteten sie in kleinen, meist altersgemischten Gruppen im Freien. Sie achteten dabei peinlichst genau auf Hygienemaßnahmen, trugen weiterhin Masken, desinfizierten, nahmen die Temperatur und trafen alle Sicherheitsvorkehrungen, um das HBL auf keinen Fall zu gefährden.



Online-Lernen

Obwohl die Möglichkeiten für ein effektives Online-Lernen in Migrantengemeinschaften aufgrund des fehlenden Zugangs zu digitalen Geräten meist gering ist, war das Online-Lernen für einige SchülerInnen - vor allem für ältere, die einen Zugang zu einem Smartphone hatten, eine gute Alternative, um am Unterricht teilzunehmen. Aufgrund der Erfahrungen aus dem vorangegangenen akademischen Jahr, konnten sich die LehrerInnen **sinnvolle Praktiken** aneignen, um den Unterricht effektiv zu gestalten. Die wachsende Vertrautheit mit den Medien hat infolgedessen dazu geführt, dass von Seiten der SchülerInnen mehr Engagement wahrzunehmen war. Durch die Pandemie gewann das digitale Lernen und Lehren zweifelsohne mehr an Bedeutung, wir waren regelrecht dazu gezwungen unser Personal dahingehend zu schulen. Eine durchaus auch **vorteilhafte Entwicklung**, denn auch die Kommunikation und die Verwaltung hat sich dadurch verbessert.

Arbeitsblätter

Im Schuljahr 2021/2022 arbeiteten wir auch vermehrt mit Arbeitsblättern, da in jenen Wochen, in denen nicht einmal das HBL erlaubt war, es wichtig war, die Kinder durch anregende Arbeitsaufgaben zum Lernen zu motivieren.

Die LehrerInnen erstellten wöchentlich Arbeitsblätter auf der Grundlage ihrer Lehrbuchaktivitäten und verteilten und sammelten diese **wöchentlich** bei den SchülerInnen in ihren Gemeinden ein. Im Selbststudium oder gemeinsam mit anderen Kolleginnen und Freundinnen in ihren Gemeinden konnten sie diese bearbeiten. Obwohl die Arbeitsblätter nie die Qualität des Lernens in der Gruppe erreicht, war sie eine wichtige und wertvolle Möglichkeit mit den SchülerInnen in **Kontakt** zu bleiben.



Zusätzlich zu diesen Arbeitsblättern konnten wir durch die Unterstützung von anderen Geldgebern ein Arbeitsbuch für die Kleinsten realisieren. Es wurden drei Versionen hergestellt: eines für den Kindergarten und die erste Klasse, eines für die Klassen 2 und 3 und eines für SchülerInnen der vierten Klasse. Die Bücher enthielten unterhaltsame Lernaktivitäten, wie Zahlenspiele und Worträtsel, sowie kindgerechte Informationen über körperliche Bewegung, Ernährung und COVID-19-Prävention. Die Bücher enthielten am Ende auch leere Seiten zum eigenen Schreiben oder Malen. Zudem enthielt jedes Buch 5 Farbstifte, einen Spitzer, einen Radiergummi und eine Plastikhülle. Das Arbeitsbuch erhielten insgesamt **5.031 Kinder** aus den 66 Migrantenschulen.



Netzwerkarbeit

Die Kombination aus Pandemie und Militärputsch in Myanmar hat dazu geführt, dass alle Bildungsakteure enger zusammenarbeiten mussten. Aus diesem Grund wurde eine **Netzwerkgruppe** aus lokalen Bildungsvertretern und Vertretern internationaler Organisationen gebildet. Organisationen wie Save the Children, UNICEF, TeacherFOCUS, Right to Play, Play Onside, u.v.m. sind Teil dieser Netzwerkgruppe. Das ganze Jahr über nahmen unsere Mitarbeiter regelmäßig an den **Treffen** teil, um auf die beiden Krisen koordiniert zu reagieren. Bei diesen Treffen konnte jede Organisation über ihre Arbeit berichten, sich über geplante Maßnahmen austauschen, um Überschneidungen zu vermeiden und um **Ressourcen** gemeinsam bestmöglich zu nutzen und Wege der **Zusammenarbeit** zu finden. Die Gruppe erarbeitete gemeinsam Richtlinien, die bei künftigen Flüchtlingsströmen oder Krisen nützlich sind. Im September wurde eine Schulung zum Thema „Bildung in Notfällen“ für die Mitarbeiter der Partnerorganisationen durchgeführt.





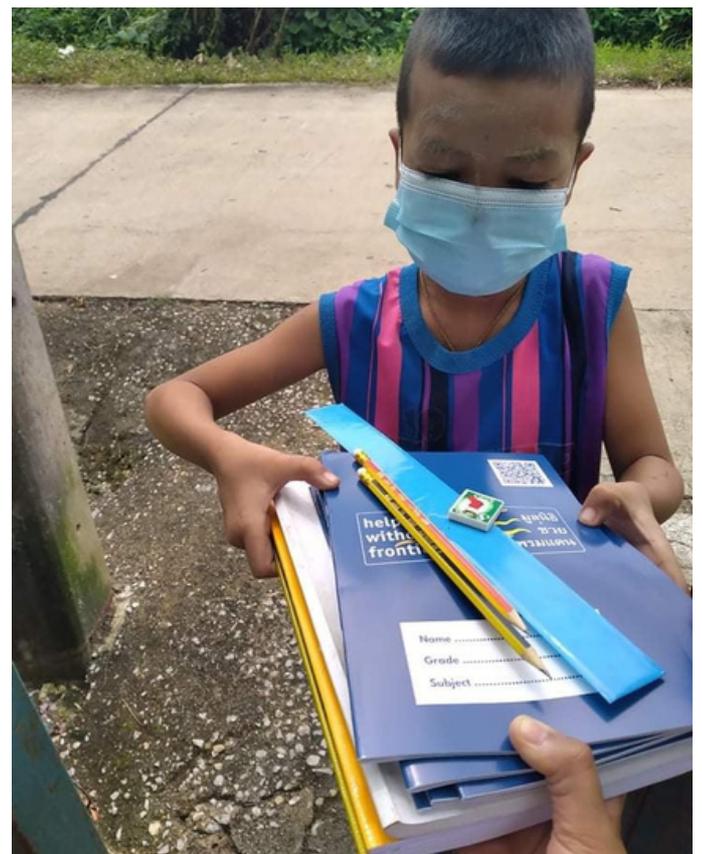
Rückblick Irrawaddy Flower Garden Schule

Die LehrerInnen der Irrawaddy Schule haben dieses Jahr wieder großartige Arbeit geleistet. So haben sie letztes Schuljahr 14 verschiedene Gemeinden für das Home-based Learning angefahren, um ihre insgesamt **117 SchülerInnen** zu unterrichten. Auch ist die Schule für ihr allgemeines **soziales Engagement** in der Gegend bekannt. Es verwundert also nicht, dass unsere LehrerInnen umgehend begannen, die rund **5.000 burmesischen Flüchtlinge**, die nach anhaltenden Kampfhandlungen in Myanmar im Dezember nach Thailand einreisen durften, zu verpflegen. Generell ist die **Kochkunst** der Irrawaddy LehrerInnen durchaus bekannt und so lieferten sie auf Bestellung Lunchpakete für Meetings und Veranstaltungen. Dadurch generierten sie zusätzliches Einkommen für die Schule.

Letztes Schuljahr wurden für unsere LehrerInnen zahlreiche Workshops und **Fortbildungsmöglichkeiten** angeboten, um weiterhin eine hohe **Unterrichtsqualität** zu gewährleisten. Der Thai-Lehrer der Schule nahm an einer Fortbildung teil, die den neuen und vereinheitlichten Lehrplan für den Thai Unterricht an allen Schulen vermittelte.



Des Weiteren nahmen alle Lehrpersonen im Juli 2021 an mehreren **Kinderschutz** Kursen teil. Diese Kurseinheiten basieren auf dem Kinderschutz-Verhaltenskodex, welcher in den letzten Jahren ausgearbeitet wurde und von allen Schulangestellten unterschrieben werden muss. Ziel ist die **Prävention** von Gewalt und Missbrauchs, sowie die Früherkennung und **Intervention** bei Missachtung der Regeln. Das Angebot wurde im Jahresverlauf auf die Eltern ausgeweitet. Dabei nahmen viele Eltern am Kinderschutzkurs teil, welcher spezifisch Kinderrechte und positive Erziehungsmethoden behandelte.





Darüber hinaus wurden dem Lehrpersonal in regelmäßigen Abständen verschiedene **Fortbildungen** zu den Themen psychosoziale Erste Hilfe, Informatik, dem Nicht-formalen Bildungsweg, Verbesserung der Lehrmethodik und der Unterrichtsorganisation angeboten.

Um die Möglichkeit der selbstständigen **Einkommensgenerierung** von Schulen zu verbessern, wurden im Laufe des Schuljahres mehrere Workshops angeboten. Vier LehrerInnen und 14 SchülerInnen lernten in einem 8-tägigen Workshop Shakes, Smoothies und Limonade sowie Gebäck herzustellen. Ziel ist es im Schuljahr 2022/2023 mit dem erworbenen Wissen zusätzliche Einnahmequellen durch den Verkauf der Getränke und Snacks zu schaffen.

Um sicherzustellen, dass so wenig Kinder wie möglich die Schule abbrechen ist es sehr wichtig stets auch mit den **Eltern in Kontakt zu bleiben**. Deshalb war es ein Anliegen regelmäßige Treffen mit Elternvertretern zu organisieren und so alle Eltern über die aktuellen Schulaktivitäten zu informieren. Sehr erfreulich ist es, dass alle **117 Schulkinder**, die zum Schulstart im Juni 2021 eingeschrieben waren, das Schuljahr Ende März erfolgreich beendet haben und somit in die nächste Klasse aufsteigen können.





Aktuelle Situation und Vorschau:

Wir sind beeindruckt von dem großen Durchhaltevermögen, dass unser Lehrpersonal, die SchülerInnen und die Eltern in den letzten beiden Jahren der coronabedingten Schulschließung gezeigt haben. Es ist schwer für uns zu begreifen, wie sie diese Zeit gemeistert haben. Als dann das Gesundheitsministerium im Mai 2022 einen **Maßnahmenkatalog** mit 22 Punkten für die Schulöffnung in Präsenz veröffentlichte, machten sich sofort alle an die Arbeit, die Schulen bestmöglich auf das kommende Schuljahr vorzubereiten. Neben organisatorischen Maßnahmen, mussten auch die Schulen selbst auf Vordermann gebracht werden. LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen beteiligten sich fleißig daran, neue Möbel herzustellen oder zu reparieren der Schulhof wurde vom Laub befreit, die Schulen selbst wurden blitzblank geputzt und wo es nötig war, neu gestrichen. Unser Team konnte sich vom **Eifer** persönlich überzeugen und war beeindruckt, mit welchem Elan die Vorbereitungen durchgeführt wurden. Anfang Juni und nach Abschluss der **Schulkontrollen** durch unser Team und durch die Bildungsbehörden, gab es dann endlich grünes Licht für die langersehnte Schulöffnungen. Anfang Juni durften insgesamt **1.114 Kinder unsere 6 Ray of Hope Migrantenschulen** pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahrs wieder in ihre Klassen zurück – die Freude war

bei allen dementsprechend groß! Sicherheitsabstände, Hygienemaßnahmen wie Desinfektion, Maske-tragen – all diese Dinge sind in diesem Schuljahr noch an der Tagesordnung. Allerdings nehmen die Kinder und Lehrpersonen das gerne in Kauf, denn nach 2 Jahren Home-based Learning ist Jede*r froh, wieder mit dem Freund/der Freundin gemeinsam lernen und spielen zu können. Auch die LehrerInnen sind erleichtert, wieder einem geregelten Arbeitsalltag nachgehen zu können. Nun gilt es sich wieder aneinander zu gewöhnen, wieder in den Schulalltag einzutauchen und einen Überblick davon zu bekommen, wo Nachholbedarf besteht bzw. wo angeknüpft werden muss.

Aufgrund des **Putschs in Myanmar** (Februar 2021) ist für die meisten burmesischen Migranten eine **Rückkehr** in die Heimat nicht mehr erstrebenswert. Sie sehen ihre Zukunft mittlerweile in Thailand. Aus diesem Grund ist es nötig, dass die Migrantenschulen ihren Lehrplan neu überdenken und **vermehrte Thailändisch-Kurse** anbieten, da – sollten die Kinder ihren weiteren Bildungsweg an einer thailändischen staatliche Schule anstreben - umfassende Sprachkenntnisse vorhanden sein müssen. Bestimmt kommt viel Arbeit auf alle in diesem neuen Jahr zu, nichtsdestotrotz wünschen wir allen von Herzen ein tolles, unbeschwertes und erfolgreiches Schuljahr!





Schuljahr 2021/2022 Irrawaddy Schule



9 LehrerInnen



117 SchülerInnen

Ausgaben 2021/2022	Gesamtausgaben		Ausgaben HOG-I	
	THB	EUR	THB	EUR
Laufende Kosten	688.150	18.599	655.500	17.716
Schüler- und Lehreruniformen	-	0	-	0
Transport	7.000	189	7.000	189
Schulmaterialien	20.964	567	20.964	567
TOTAL	716.114	19.354	683.464	18.472

Schuljahr 2022/2023 Irrawaddy Schule



9 LehrerInnen



161 SchülerInnen

Budget 2022/2023 Irrawaddy	Gesamt Budget		Budget HOG-I	
	THB	EUR	THB	EUR
Laufende Kosten	819.540	22.150	819.540	22.150
Schüler- und Lehreruniformen	-	-	-	-
Transport	108.000	2.919	108.000	2.919
Schulmaterialien	45.242	1.223	45.242	1.223
TOTAL	972.782	26.291	972.782	26.291



„Was wir heute tun, entscheidet darüber wie die Welt morgen aussieht!“

Marie von Ebner-Eschenbach

In diesem Sinne bedanken wir uns bei unseren Spendern von Herzen für das entgegengebrachte Vertrauen und für die Unterstützung in diesen ungewissen Zeiten. Sie helfen uns, die Welt von morgen für die benachteiligten burmesischen Kinder besser und lebenswerter zu gestalten!